AGMO-Intern

Nr. 3 / Juni 2012
weitere Informationen:
www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Vermittlung der deutschen Muttersprache besitzt Priorität
AGMO e.V. unterstützt Sprachkurs für Kinder des DFK Ruda O/S

Die Ortsgruppe des Deutschen Freundschaftskreises in Ruda O/S im oberschlesischen Industrierevier hat seit nunmehr über einem Jahr einen neuen Vorsitzenden, Martin Buballa. Er übernahm sein Amt in einer für die Ortsgruppe sehr schwierigen Lage. Im vergangenen Jahr kam der DFK Ruda O/S von sich aus auf die AGMO e.V. zu. Diese Art der Eigeninitiative begrüßt unsere Gesellschaft ausdrücklich. Einen Besuch und verschiedene Gespräche später konnten wir gemeinsam mit dieser neu aufblühenden DFK-Ortsgruppe das erste Projekt durchführen. Der erste Sprachkurs für Kinder aus Ruda sollte jedoch keine Eintagsfliege bleiben. Die überzeugende Konzeption ist von Nachhaltigkeit geprägt. So plante Martin Buballa für dieses Jahr einen durch die Verbände der deutschen Volksgruppe geförderten Samstagskurs in Ruda, der aber zu entfallen drohte, weil der Dachverband in Oppeln die Mindestteilnehmerzahl auf 15 Kinder heraufgesetzt hatte.

Von der AGMO e.V. geförderter Deutschkurs des DFK Ruda

Da die AGMO e.V. von dem Vorhaben jedoch überzeugt ist und die Kontinuität in der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur an die teilnehmenden Kinder als dringend erforderlich ansieht, möchte sie dem DFK Ruda bei der Durchführung des Samstagskurses für Kinder im Vor- und Grundschulalter zur Seite stehen.

Zusatzunterricht in deutscher Sprache ab Herbst 2012

Im Herbst 2012 soll mit dem Unterricht für elf Kinder begonnen werden. Zwölf Wochen lang wird jeden Samstag 90 Minuten intensiv die deutsche Sprache unterrichtet. Die Eltern werden, so versichert Martin Buballa, einen Eigenbeitrag für den Kurs leisten. Von den Eigenmitteln und der Unterstützung der AGMO e.V. würden Lehrmaterialien gekauft, Verpflegung besorgt und der Lehrer bezahlt.

Damit aus dem Vorhaben ein Erfolg werden kann, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung unter dem Stichwort **„Samstagskurs Ruda O/S 2012“**.

Die Hand am Puls der Basis – AGMO e.V. zu Besuch bei DFK-Ortsgruppen

Die Woche nach Ostern nutzte der Vorstand der AGMO e.V. dazu, schon bekannte und potentielle neue Projektpartner in Oberschlesien zu besuchen und mit ihnen gemeinsam über die bisherige und zukünftige Arbeit zu sprechen.

Insgesamt wurden an drei Tagen neun Gruppen aufgesucht, darunter die DFK-Gruppe in **Breitenmarkt**, wo dem Vorsitzenden Viktor Kik nunmehr auch persönlich Glückwünsche zum 85. Geburtstag ausgesprochen wurden.

Beim Zusammentreffen mit dem DFK in **Glatz** standen weitere für 2012 geplante Projekte im Mittelpunkt. Sehr hoffnungsvolle Ansätze für eine Ergänzung der Projektarbeit der AGMO e.V. ergaben sich aus dem Besuch der deutschen „Minderheitengrundschule“ im westoberschlesischen **Dittersdorf**. Dort hat es eine Schulelternschaft gemeinsam mit den Lehrerinnen binnen eines Jahres geschafft, die aufgrund des Rückgangs der Schülerzahlen von der Schließung bedrohte staatliche Grundschule in eine staatliche „Minderheitengrundschule“ umzuwandeln. Dies alles geschah ohne jegliche Unterstützung von außen. Einzig der gemeinsame Wille der Eltern und Lehrerinnen, die Schule in der dörflichen Gemeinschaft zu erhalten, führte zum Erfolg. Ein Erfolg, der anderswo in Oberschlesien aus den unterschiedlichsten Gründen immer noch auf sich warten läßt. Die AGMO e.V. beabsichtigt, auch diese Einrichtung zu fördern. Bei einem Gespräch mit der Deutschlehrerin und der Rektorin wurden schon ganz konkrete Schritte ins Auge gefaßt.

Im Rahmen der Visite beim DFK **Tworkau** ergab sich die Möglichkeit, der Mannschaft des deutschen Radiosenders „Mittendrin“, den die AGMO e.V. in der zurückliegenden Zeit ebenfalls gefördert hat, ein Interview über die Arbeit der AGMO e.V. und die Haltung unserer Menschenrechtsgesellschaft zur lediglich so genannten „Bilingualität“ in der schulischen Bildung der deutschen Volksgruppe zu geben. Dieses Gespräch wurde unter anderem über den regionalen Rundfunksender „Radio Kattowitz“ ausgestrahlt.

Ein hoffnungsvolles Erlebnis stellte der Besuch des DFK **Annatal/Kadlubietz** dar. Dort haben, ähnlich wie in Ruda O/S, in den letzten Monaten engagierte, junge DFK-Mitglieder die Verantwortung übernommen. In einem Gespräch wurde dem neuen Vorsitzenden und seiner Vorstandskollegin die Projektarbeit der AGMO e.V. erläutert. So zeichnet sich an der Basis der deutschen Volksgruppe immer mehr der überfällige Generationenwechsel ab.

Beim DFK in **Ratibor-Studen** stand nicht nur die Begutachtung des Friedensdenkmals, dessen Renovierung die AGMO e.V. im vergangenen Jahr maßgeblich unterstützt hatte, auf dem Programm. Auch die im Ort ansässige, in Renovierung befindliche, bisher einzige bilinguale Grundschule des „Bezirks Schlesien, für die sich die AGMO e.V. schon seit Jahren massiv einsetzt, wurde besichtigt. Von außen her erweckt das Gebäude schon den Eindruck eines Neubaus.

Der Innenausbau befindet sich in vollem Gange und soll bereits Mitte Juni 2012 abgeschlossen sein. Im September 2012 soll mit dem neuen Schuljahr wieder der Betrieb als zweisprachige Grundschule Nr. 5 für die „deutsche Minderheit“ aufgenommen werden.

Von der AGMO e.V. gefördertes Denkmal in Ratibor-Studen

Schlesierverein in Hamburg-Harburg unterstützt Arbeit der AGMO e.V.

Seit vielen Jahren bestehen zwischen dem Verein der Schlesier in Hamburg-Harburg von 1903 e.V. und der AGMO e.V. gute Kontakte. Dank eines langjährigen AGMO-Vorstandskollegen, der als Mitglied des Erhard-Fuchs-Kreises „Freunde schlesischer Mundart“ wieder am traditionellen Heimatnachmittag teilgenommen hatte, konnten die guten Beziehungen weiter vertieft werden. Das Ehepaar Ingeburg und Günter Beier (beide sind Träger des Schlesierkreuzes) hatte zum wiederholten Male schlesische Bägel (ein traditionelles Fastengebäck) gebacken, die gegen einen kleinen Obolus unter den zahlreichen Besuchern verteilt wurden. Der Erlös wurde der AGMO e.V. übermittelt. Die AGMO e.V. bedankt sich für diese abermalige großzügige Hilfe! Diese Aktionen des Schlesiervereins in Hamburg-Harburg sind ein schöner Beweis dafür, wie die wichtige, traditionelle landsmannschaftliche Arbeit und die Volksgruppenarbeit der AGMO e.V. Hand in Hand gehen können.

Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um finanzielle Unterstützung mittels Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung Ihre landsmannschaftliche Herkunft und ihre vollständige Anschrift zur Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden ab 100,- € an.
Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn
Es heißt jetzt Commerzbank Bonn statt Dresdner Bank!
Der Vorstand der AGMO e.V. dankt allen Spendern!

AGMO-Mitgliederversammlung 2012

Am 28.04.2012 kam die AGMO e.V. zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Bonn zusammen. Neben den notwendigen Formalien - dem Geschäftsführenden Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt - gab es auch gute Gelegenheiten zum persönlichen Gedankenaustausch und zu Anregungen der Mitglieder für die weitere Arbeit der AGMO e.V.

Der Vorsitzende Tobias Körfer zog ein überwiegend positives Fazit zur Arbeit der zurückliegenden 12 Monate und Mitgliederentwicklung. Die Resonanz auf die Arbeit der AGMO e.V. in den Zeitungen des Vertriebenen- und ostdeutschen Spektrums kann sich sehen lassen. Das derzeitige Spendenaufkommen ist hingegen noch entwicklungsfähig. Jedes einzelne Mitglied ist aufgerufen, sich an der Verbreitung von Informationen über die Arbeit der AGMO e.V. aktiv zu beteiligen und bisher ungenutzte Potentiale auszuschöpfen.

Zum Abschluß der Mitgliederversammlung erfreute der stellvertretende Vorsitzende der AGMO e.V., Tilman Fischer, mit einem spannenden Vortrag über „Deutsche und Polen im ‚Korridor‘ in der Zwischenkriegszeit“.

Der Vorstand der AGMO e.V. wünscht sich im Jahr 2013 noch mehr Mitglieder in Bonn zur Mitgliederversammlung begrüßen zu können. Merken Sie sich bitte jetzt schon den letzten Samstag im April 2013 vor!

Vorträge der AGMO e.V.

Ein wichtiges Standbein der AGMO e.V. ist die Informationsarbeit bei landsmannschaftlichen Organisationen.

Am 1. März 2012 bot sich die Gelegenheit, auf Einladung bei der Österreichischen Landsmannschaft (ÖLM) in Wien die Arbeit unserer Gesellschaft vorzustellen.

Im Rahmen eines Seminars der Landsmannschaft Schlesien, Landesverband Bayern, stellte sich die AGMO e.V. am 21. April 2012 im Haus des Deutschen Ostens in München vor, präsentierte ihre Arbeit für die Landsleute östlich von Oder und Neiße und warb um die dringend notwendige Unterstützung bei der flächendeckenden Einrichtung deutscher Kindergärten und Grundschulen. Bei beiden Anlässen sprach der Vorsitzende der AGMO e.V., Tobias Körfer, den Zuhörern mit seiner Analyse der Zustände rund um die Deutschen in der Republik Polen aus dem Herzen.

T. Körfer als Referent im Haus des Deutschen Osten in München

Martin Buballa (Ruda) im Gespräch mit der „Oberschlesischen Stimme“

Der Vorstand der AGMO e.V. ist erfreut über ein Interview der Chefredakteurin Monika Masarczyk von der „Oberschlesischen Stimme“ mit dem Vorsitzenden des DFK Ruda O/S, Martin Buballa, der deutlich zwischen den Inhalten der schlesischen Autonomiebewegung (RAS) und den Belangen der deutschen Volksgruppe differenziert. Seiner Einschätzung, daß ohne die baldige Einführung deutscher Kindergärten und Grundschulen der vollkommene Identitätsverlust drohe, kann die AGMO e.V. nur zustimmen. Aussagen wie diese erlauben die berechtigte Hoffnung, daß auch für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen eine Verbesserung der sprachlichen Situation möglich ist. Der Vorsitzende des DFK Ruda erzählt, wie er den Neuanfang in „seiner“ Ortsgruppe gestaltet, den die AGMO e.V. unterstützt (vgl. Seite 1).

Was machen Sie in den Strukturen der dt. Volksgruppe?
Ich bin Vorsitzender der Ortsgruppe Ruda O/S. Mitglied bin ich seit 1999. Am Anfang war ich nicht so aktiv, denn ich hatte wenig Zeit. Erst das Studium, dann die Arbeit. Vor einem Jahr habe ich mir etwas genauer angeschaut, was in den Räumlichkeiten des DFK Ruda los ist. Das, was ich sah, entsprach nicht meinen Vorstellungen, wie eine Ortsgruppe funktionieren sollte. Nach langen Gesprächen haben wir festgestellt, daß man etwas machen muß, daß man eine Person braucht, die sich um die Ortsgruppe des DFK kümmert und sie führt. Ich habe mich entschlossen, dies selbst zu tun, denn Geschichte, Tradition und Kultur sind für mich sehr wichtig und ich wollte nicht, daß dies alles untergeht. Ich wollte die Kultur und die deutsche Sprache weitergeben, was nicht immer einfach ist.

Projekte wie die Deutschkurse in Ruda und Glatz (Bild) könnten verstärkt aus Nachlässen gefördert werden.

Was motiviert Sie für die Arbeit in der Organisation?
Es ist schwer zu sagen. Ich freue mich immer, wenn wir als Gruppe der deutschen Minderheit den anderen etwas zeigen können, denn bei uns in Ruda ist die Schlesische Autonomiebewegung sehr bekannt. Wir möchten zeigen, daß es die Deutschen immer noch gibt! Die oberschlesische Geschichte hat sehr viel mit der deutschen Geschichte und Kultur gemeinsam. Es gibt verschiedene Sitten und Bräuche, die Bewegung für die Autonomie Schlesiens spricht nur von oberschlesischen Traditionen, wir sagen aber, daß es deutsche Traditionen sind.

Welche Schwierigkeiten gibt es in Ihrer Arbeit oder in den Strukturen der Minderheit?
Vor allem die Kommunikation. Um diese steht es in den Strukturen wirklich schlecht. Man bekommt wenig Informationen und das auch noch zu spät! Jeder hat oder bekommt eine andere Information, und es herrscht das große Unwissen. Auch wenn es um die Projekte geht, kriegen wir nur begrenzte Informationen, und das erschwert wesentlich die Arbeit.

Wie sind Ihre Pläne für die nächste Zeit, speziell 2012?
Wir haben viele Pläne. Vor allem möchten wir unsere Bibliothek in Ordnung bringen. Dieses Jahr wird es auch das Projekt des Wiederaufbaus des Denkmals, das früher vor dem Eingangstor der Eisenhütte stand, geben. Das Wichtigste bleibt jedoch, die deutsche Sprache weiterzugeben. Deswegen möchten wir auch 2012 einen Deutschkurs für Kinder organisieren. Das liegt mir sehr am Herzen, denn die fehlenden deutschen Kindergärten führen dazu, daß die nächste Generation der Deutschen als Polen groß wird.

Zukunft der deutschen Volksgruppe in der Rep. Polen - Ihr Testament zur Unterstützung der AGMO e.V.

Das dunkle Kapitel des vergangenen Jahrhunderts wurde geprägt von Regimen, deren Streben nach ethnischer Homogenität Leid und Unheil über Europa brachte. Hiervon zeugt auch das Schicksal Millionen Deutscher, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, und einiger von ihnen, die unter schweren Repressalien dort verbleiben konnten bzw. mußten. Diese historische Last ist noch heute prägend für die Erlebnisgeneration, Nachkriegskinder und Enkel unserer Landsleute östlich von Oder und Neiße. Seit über drei Jahrzehnten stehen wir an der Seite unserer Landsleute in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen. Zahlreiche Projekte zur Unterstützung des muttersprachlichen Deutschunterrichts für deutsche Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter wurden und werden von uns unterstützt. Immer wieder erfreulich ist es, daß neue Gruppen aus dem Umfeld lokaler DFK-Verbände auf uns zukommen und um dringend benötigte finanzielle Hilfe bei der Durchführung ihrer Projekte bitten.

Aufgrund von Zuwendungen, die uns in der Vergangenheit erreichten, sind wir bisher in der Lage, unsere Arbeit mit Ihrer wohlwollenden, langjährigen Unterstützung so zu gestalten, wie Sie es von uns gewohnt sind. Damit Sie es aber auch weiterhin gewöhnt sein dürfen, wenden wir uns an Sie mit der inständigen Bitte um Ihre großzügige Hilfe! Wir planen mit unserem, d.h. Ihren Spenden so sorgfältig wie möglich. Dabei ist des öfteren der Wunsch artikuliert worden, auch über die einem jeden von uns auf Erden gegebenen Tage hinaus das Wirken für Vielfalt und Volksgruppenrechte durch einen persönlichen Beitrag zu sichern. Das nehmen wir im vollen Bewußtsein der Sensibilität des Themas zum Anlaß für unseren Hinweis, daß selbstverständlich auch bei der AGMO e.V. die Möglichkeit

besteht, durch eine testamentarische Verfügung die Verfolgung Ihrer wohltätigen Anliegen auch über die Lebenszeit hinaus sicherzustellen. Wenn Sie die gemeinnützige AGMO e.V. nun in Ihrem Testament bedenken würden, könnten Sie dessen gewiß sein, daß Ihr Geld denen zugute kommen wird, die Ihnen schon immer am Herzen gelegen haben: Ihren Landsleuten östlich von Oder und Neiße. Wir bitten Sie nicht um übereilte Schritte, sondern zu bedenken, ob Ihnen die Zukunft der AGMO e.V. und der deutschen Volksgruppe so wichtig ist, daß Sie diese auch zukünftig in gesicherter Weise arbeiten sehen wollen. Für Rückfragen, auch juristischer Art, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Geschäftsstelle.

Ergebnisse der Volkszählung in der Republik Polen veröffentlicht - Ansporn zum Weitermachen

Fast ein Jahr nach Beginn des Zensus in unserem Nachbarland liegen nunmehr die abschließenden Zahlen der polnischen Volkszählung 2011 vor. Bei nüchterner Betrachtung sind sie weder überraschend und daher nicht besonders enttäuschend, sondern waren zu erwarten.

Zweifel an Interpretationen der offiziellen Zahlen

Die AGMO e.V. hegt allerdings erhebliche Zweifel an der Interpretation der vorliegenden amtlichen Ergebnisse. Offiziellen polnischen Angaben (!) zufolge besuchen allein in den beiden oberschlesischen Bezirken Oppeln und Schlesien (Kattowitz) immerhin 40.000 deutsche Kinder den sogenannten, jedoch unzureichenden, zusätzlichen muttersprachlichen Deutschunterricht. Das Auswärtige Amt vermeldet auf seiner Internetseite, in der Republik Polen lebten rund 300.000 Angehörige der deutschen Volksgruppe. Die Zahl von 109.000 Deutschen muß kritisch hinterfragt werden. Der Rückgang der Anzahl von Personen, die sich, verglichen mit 2002, im Rahmen der Volkszählung 2011 zu ihrer deutschen Nationalität bekannten, hat viele Ursachen. Gründe hat kürzlich u.a. der Europarat benannt. In seinem Bericht über die Anwendung der „Europäischen Sprachencharta“ in der Republik Polen ließen die Experten bezüglich der Lage der deutschen Muttersprache kaum einen Punkt aus, den nicht auch die AGMO e.V. in den letzten drei Jahrzehnten immer wieder benannt hätte. Wir sehen uns daher auf dem richtigen Weg und nehmen das Ergebnis der Volkszählung als Aufforderung unsere Anstrengungen zu verstärken.

Deutsche Kindergärten u. Grundschulen alternativlos

Grundlegend für eine gedeihliche Entwicklung der deutschen Volksgruppe sind deutsche Vor- und Grundschulen. Zu diesen deutschen Bildungseinrichtungen muß es, so der Europarat, nicht nur ungehinderten Zugang geben. Auch beim Umgang der polnischen Gesellschaft mit den Deutschen liegt vieles im argen. Polnische Politik und Verwaltung sind demnach verpflichtet, aktiv dazu beizutragen, daß die Deutschen die ihnen zustehenden kulturellen Menschenrechte wahrnehmen können. Es gibt keine andere Möglichkeit als durch die flächendeckende Einrichtung von deutschen Vor- und Grundschulen über die Sprachbindung zur Identitätsfestigung zu gelangen. Anders läßt sich die seit 1945 in der Volksrepublik Polen bis heute betriebene Assimilation der heimatverbliebenen Deutschen nicht aufhalten. Der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig fand dazu im September 2011 im Gespräch mit der „Oberschlesischen Stimme“ deutliche Worte: „Die Integration in die polnische Bevölkerung ist letztendlich wahrscheinlich so gut, daß der Oppelner Woiwode gesagt hat, daß die Deutschen exzellent assimiliert sind. Das heißt also, sein Anliegen ist nicht nur die Integration, sondern quasi die Assimilation, das ist natürlich nicht unser Anliegen.“

Vor fünf Jahren hatte die AGMO e.V. eine Studie zur Lage des muttersprachlichen Deutschunterrichts herausgebracht. Diese Studie wurde an Hunderte Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft versandt. Lange, allzu lange verweigerte man sich den darin enthaltenen Erkenntnissen. Vor einem Jahr noch lehnte der Deutsche Bundestag eine Petition der AGMO e.V. einstimmig ab. Mit dieser Petition führte unser Verein Beschwerde gegen die Verweigerung des Menschenrechts auf die Muttersprache für deutsche Kinder in der Republik Polen.

Hinsehen, handeln, Hilfe leisten

Zum Jahrestag der Ablehnung der AGMO-Petition ist im Zusammenhang mit dem Europaratsbericht und der Veröffentlichung der Volkszählungsergebnisse noch nicht abzusehen, ob die bundesdeutsche Politik die eigene Rolle überdenkt. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt wäre es angebracht, wenn Berlin sich seiner Schutz- und Obhutspflicht für die Deutschen in der Republik Polen bewußt würde, an Warschau heranträte und auf der Grundlage von Europaratsbericht, AGMO-Petition und Volkszählungsergebnis die Instrumente des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags nach zwei Jahrzehnten endlich zur Anwendung brächte. Bundesdeutsche Passivität und polnische Schaufensterpolitik müssen ein Ende finden. Die Deutschen in der Republik Polen brauchen jetzt unsere konkrete Unterstützung. Die Aktivisten an der Basis des Deutschen Freundschaftskreises wissen, worum es geht: „Das Wichtigste bleibt jedoch, die deutsche Sprache weiterzugeben.“ Die Ergebnisse der Volkszählung sollten von uns allen als Ansporn wahrgenommen werden, die gemeinsamen Anstrengungen am Ort zu verstärken! Damit wir uns an dieser wichtigen Arbeit weiterhin beteiligen können, bitten wir Sie um verstärkte Unterstützung, indem Sie unsere Informationen weiterverbreiten und besonders in Form von Spenden - Stichwort: **„Projekte 2012“**.

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Breite Str. 25 - 53111 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
e-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Tobias Körfer

Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.